



P R E S S E M I T T E I L U N G

Israel hat als erstes Land Somaliland anerkannt.

Israel provoziert, spaltet und spielt mit dem Feuer.

Bei der Anerkennung des Somaliland geht es der israelischen Regierung unter MP Benjamin Netanjahu nicht um das Wohlergehen oder die Freiheit der Menschen in Somaliland. In Betracht der Tatsache, dass Israel den Palästinensern seit Jahrzehnten jegliche staatliche Souveränität abspricht, erscheint der diplomatische Schritt als Hohn und gipfelt in Doppelmoral.

Vielmehr geht es um den erstrebten Zugriff auf eine wichtige geo-strategische Lage auf das Rote Meer. Israel will sich damit einen militärischen Stützpunkt am Bab al-Mandab, um die Huthis zu bekämpfen – und nimmt billigend in Kauf, dass Somalia auseinanderbricht. Diese Vorgehensweise destabilisiert den afrikanischen Kontinent und sorgt für einen Flächenbrand separatistischer Bewegungen in ganz Afrika.

Zudem sind die Pläne zur Umsetzung der ethnischen Säuberung im Gazastreifen noch existent. Wir müssen davon ausgehen, dass diese Anerkennung als Vorbereitung für eine vorgesehene Umsiedlung von Palästinensern aus Gaza dorthin dienen soll.

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. verurteilt diese egoistische Politik auf das Schärfste, da Menschenleben und Grenzen zur Verhandlungsmasse und zur Verwirklichung militärischer Vorherrschaft dienen. „Dieses Vorgehen entspricht eindeutig neokoloniale Machtpolitik und muss von allen Staaten der Welt zurückgewiesen werden“, so DPG-Präsident Nazih Musharbash.